ZusammenWachsen

Gemeindebrief Nr. 1/2022
der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg

Februar - März 2022

Aus dem Inhalt:

Seite 3
AN(GE)DACHT
Die Macht des Wortes,
die Kraft des Schweigens

Seite 7
PORTRÄT
Unsere neue Pfarrerin
Sabine Keim

Seite 12
UMBLICK
Neues aus Muku

Immer aktuell: **www.kirchen-freusburg-evangelisch.de**

So erreichen Sie uns!

Gemeindebüro **Kirchplatz 8** **57548 Kirchen**	Öffnungszeiten:	Montag: 9:00 - 12:00 Mittwoch: 9:00 - 12:00 Freitag: 9:00 - 12:00
Gemeindesekretärin Silke Willwerscheid		02741 61004 + 61005-Fax kirchen-freusburg@ekir.de
Pfarrerin Sabine Keim		02734 4955793 sabine.keim@ekir.de GINLO-ID - TSVCWQ8H In dringenden Fällen 0177 3521214
Küsterin Kirchen+Wehbach Heike Schneider		02741 9728826
Küster Niederfischbach Tim Rötter		02741 9358846
Küsterin Freusburg Kriemhild Rötter		02741 22220
Evangelisches Altenzentrum Kirchen		02741 681-0 kirchen@ev-altenhilfe.ak-de
Evangelische Kindertagesstätte Kirchen **Kirchplatz 8** **Leiterin: Natascha Graf**		02741 60170 ev-kindergarten@web.de
Evangelischer Kindergarten Wehbach **Heinrich-Klostermann-Str. 48** **Leiterin: Anita Schaufler**		02741 933964 evkindergarten.wehbach@ekir.de

Internet www.kirchen-freusburg-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber: Evangelischen Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Keim
Gestaltung: Peter Zöller
Titelbild + Foto S. 15: N.Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de
Druck: GemeindebriefDruckerei - 29393 Groß-Oesingen

Die Macht des Wortes und die Kraft des Schweigens

*Gedanken von **Frank Schneider,** Mitglied des Bevollmächtigtenausschuss*

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde. Herzlichen Glückwunsch! Nahezu 300 Jahre mussten wir auf den neuen Gemeindebrief der fusionierten Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg warten und nun halten Sie persönlich das neue Exemplar in Händen- Wenn das kein Grund für einen Glückwunsch ist!
Ein Heft, vollgepackt mit Worten, die sich zu wohlklingenden Sätzen zusammenfügen und, schwuppdiwupp, einen Text ergeben, uns eine Geschichte erzählen oder uns lediglich zu einer Information verhelfen

Foto: E. Dierig

Hier auf der Wartburg übersetzte einst Martin Luther das „Wort Gottes" in die deutsche Sprache

Ja, Worte können mächtig sein. Ein guter Rhetoriker ist fähig, den Zuhörer mit Worten zu faszinieren, ihn in seinen Bann zu ziehen und an sich zu binden. Wie sich in der deutschen Vergangenheit zeigt, ist der Ausgang nicht immer erstrebenswert und glücklich.

Dennoch liefert uns die deutsche Sprache wunderschöne Redewendungen und Sprichwörter rund ums Wort: „Er ist ein Meister des geschliffenen Wortes" oder aber „Ein Strauß Blumen sagt mehr als 1000 Worte". Auch sagt man gewieften PolitikerInnen oft nach, reden zu können, ohne etwas zu sagen. Egal wie man das Wort benutzt, unser Gegenüber wird mit dem Gesprochenen erreicht und kann entsprechend reagieren.
Es müssen nicht immer viele Worte sein, die ein Ziel zu erreichen versuchen, oft ist weniger am Ende mehr. Wie sagte einst Franz-Josef Strauß zu der immer mehr ausufernden Bürokratie: *„Das Vater Unser hat 56 Wörter, die Zehn Gebote derer 279, die EU-Einfuhrbestimmungen für Karamellbonbons aus den USA 27.000!"*

Auch im Schweigen können Kraft und Energie liegen

Doch so mächtig das gesprochene Wort auch ist, so ist dessen Gegenteil nicht minder mächtig. Denn auch im Schweigen können Kraft und Energie liegen. Wer von uns hat keine Erinnerung daran, dass oftmals ein strenger Blick der Mutter den Lausbub zur Raison brach-

te, da bedurfte es keines Wortes. Oder nehmen wir die vergangene Bundestagswahl: Während sich die beiden favorisierten KandidatInnen mit fortschreitendem Wahlkampf immer mehr um Kopf und Kragen redeten, übte sich Olaf Scholz in vornehmer Zurückhaltung und schwieg meistens. Der Ausgang ist hinreichend bekannt.

Zur Kraft des Schweigens noch eine kurze Geschichte: Kurz vor Weihnachten saßen sich in Dubai zwei junge Männer an einem Tisch gegenüber. Der eine, Magnus aus Norwegen, der andere, Jan aus Russland. Sie saßen sich über mehrere Wochen auf einer vom Publikum mit einer Glaswand abgetrennten Bühne mitunter stundenlang gegenüber, ohne dass auch nur ein einziges Wort gesprochen wurde. Sie spielten Schach. Sie spielten nicht um irgendetwas. Nein, sie spielten um die Krone des Sports, die Weltmeisterschaft.

Die Lebensläufe der beiden Protagonisten könnten unterschiedlicher nicht sein. Der eine, Magnus, wurde einst von seinem Großvater förmlich dazu genötigt, die Regeln des Schachs zu erlernen. Ohne große Lust, wie man immer wieder hörte. Der andere am Brett, Jan, wurde, nachdem man sein Talent entdeckt hatte, von Kindesbeinen an in das russische Eliteförderprogramm gesteckt, in dem nur ein einziges Ziel erstrebenswert ist- der Titel des Weltmeisters. So musste er stellvertretend für ein 140-Mio-Volk den Titel gegen den Jungen aus der norwegischen Provinz holen. Es kam, wie es kommen musste, der arme Jan zerbrach förmlich unter der Last und Magnus eroberte die Krone.

Faszinierend jedoch war, mit welcher emotionalen und hochkonzentrierten Kraft die beiden sich über Stunden schweigend gegenübersaßen, ohne auch nur ein einziges Wort miteinander zu wechseln. Eine der Partien dauerte über 8 Stunden und 136 Züge und sollte die längste in der fast 100-jährigen WM-Geschichte werden. Ein imposantes Beispiel für die Macht des Schweigens.

Beim Schreiben dieser Zeilen fiel mir urplötzlich die biblische Geschichte von Hiob ein. Hiob, den man heutzutage einen „Selfmademan“ nennen würde. Einer, der „es geschafft hat“! Reichtum, Familie, Ansehen und eine gesicherte Zukunft.

Und Hiob hatte einen Charakterzug, der ihn sein Leben lang begleiten sollte: Er war gottesfürchtig und seinem Gott stets dankbar für das Erreichte. Doch sollte sich eines Tages sein Leben grundsätzlich ändern. Der Teufel, der auf Hiobs Erfolg und Gottesfürchtigkeit aufmerksam wurde, entgegnete Gott gegenüber, dass die Gottergebenheit nur so lange anhalten würde, solange Hiob auf der Sonnenseite des Lebens stünde. Gott, der größtes Vertrauen in Hiobs unerschütterlichen Glauben hatte, ließ sich daraufhin mit dem Teufel auf eine Art „Wette“ ein. Gott ließ es zu, dass der Teufel Hiob innerhalb kürzester Zeit alles nahm, was ihm lieb geworden ist: Seine zehn Kinder, seinen Reichtum und seine Gesundheit. Nahezu täglich überbrachte ihm der einzig Verbliebene seiner Knechte eine neue schlechte Nachricht. Hierauf begründet sich der bis heute verwendete Begriff der ´Hiobsbotschaft´. Er war ein gebrochener Mann und selbst seine Ehefrau verhöhnte ihn mit den Worten

„Hältst du nun immer noch fest an deiner Frömmigkeit?“ (Hiob 2,9)

Doch selbst in dieser schweren Zeit dankte er Gott für die ihm auferlegte Prüfung und bat um dessen Beistand und zweifelte nie.

„Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir da nicht auch das Böse annehmen?“ (Hiob 2,10)

Und Hiob besaß zudem etwas, von dem heutzutage die meisten nur träumen können: Er hatte Freunde, drei an der Zahl: Elifas, Zofar und Bildad. Die hörten von Hiobs Umstand und eilten herbei. Und sie taten etwas, was in dieser Situation eher ungewöhnlich ist. Sie überzogen Hiob nicht mit gut gemeinten Ratschlägen, wie er in Zukunft seiner Situation entgegentreten solle. Nein, sie traten zu Hiob und schwiegen. Sieben Tag und sieben Nächte, so ist nachzulesen, waren sie da und schwiegen. Und dieses Schweigen war mächtiger und lauter als jedes gesprochene Wort.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde. Lasst uns gemeinsam die neu entstandene Gemeinde mit Worten und Taten, aber auch mit Schweigen zu rechter Zeit, gestalten und voranbringen. Zu schweigen heißt nicht zwangsläufig, nichts sagen zu wollen oder zu haben. Ganz im Gegenteil, wie wir im Vorfeld gelesen haben.
Eine deutsche Redewendung spricht gar davon, dass Reden Silber sei und Schweigen Gold. Einer Sache jedoch dürfen wir gewiss sein: Egal, ob wir eher zu den Rednern oder eher zu den Schweigsamen gehören, Gott macht keinen Unterschied zwischen uns.

Denken Sie mal darüber nach.

Be-voll-mäch-tig-ten-aus-schuss

Wie bitte? Was ist das denn? Unsere neue Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg hat noch kein Presbyterium. Trotzdem braucht sie ein Leitungsorgan, d.h. ein Gremium von Menschen, die Entscheidungen für die Kirchengemeinde treffen. Bis zur Wahl eines neuen Presbyteriums im Februar / März 2024 ist der Bevollmächtigtenausschuss das Leitungsorgan. Nach Artikel 39 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland hat der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Altenkirchen die bisherigen Presbyterinnen und Presbyter der bisherigen beiden Kirchengemeinden und die Pfarrerin zu Bevollmächtigten bestellt. Mit dabei sind also:

- **Susanne Dapprich**
- **Brigitte Geisler**
- **Alexander Haas**
- **Dieter Huft**
- **Michael Lanfer**
- **Burkhard Lange**
- **Monika Lieth**
- **Kerstin Mohr**
- **Ulrike Sander**
- **Frank Schneider**
- **Rosemarie Scholl**
- **Anja Schünemann**
- **David Schüttendiebel**
- **Bernd Seeger**
- **Annette Uebach**
- **Pfarrerin Sabine Keim**.

Die Kontaktdaten können Sie bei Bedarf bei Frau Wilwerscheid im Gemeindebüro erfragen unter **02741 61004** oder **kirchen-freusburg@ekir.de**.

Monatslosungen

Text: Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Die (nicht mehr ganz) neue Pfarrerin Sabine Keim stellt sich vor

Die ersten 100 Tage sind vorbei und es geht mir gut. Inzwischen bin ich in das Pfarrhaus in Niederfischbach, Rothenbergstraße 63 eingezogen. Ein paar kleinere Revovierungsarbeiten müssen noch gemacht werden und neue Fenster sollen demnächst eingebaut werden. Ich fühle mich trotzdem schon ganz wohl hier. Die Glocken des Siegerländer Doms wecken mich zuverlässig morgens um 6.00 Uhr. Verschlafen werde ich also vorerst nicht. Inzwischen habe ich schon viel erlebt und einmal mit der Gemeinde (bzw. zu dem Zeitpunkt noch mit den Gemeinden) Weihnachten gefeiert.

Leider erschwert die Pandemie das Kennenlernen und intensive Kontakte mit Menschen. Ich habe trotzdem schon viele Menschen kennengelernt, die Presbyterinnen und Presbyter bzw. die Bevollmächtigten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Und ich freue mich auf weitere Begegnungen mit Ihnen und Euch.

Im Unterschied zu meiner vorherigen Stelle habe ich jetzt eine viel größere Verantwortung und mehr Stress, aber auch mehr Freude an der Arbeit und Aussicht auf eine kontinuierliche und befriedigende Arbeit. Ein ganz neues Wort habe ich auch schon gelernt: Simultanwald. Bisher kannte ich nur eine Simultankirche (St. Antonius in Hahn, gleich neben dem gleichnamigen Flughafen), die von evangelischen und katholischen Christinnen und Christen gemeinsam genutzt wird.

Die erste Autopanne habe ich überstanden und den örtlichen Dialekt verstehe ich auch ganz gut. Schließlich bin ich auf dem Hunsrück aufgewachsen und habe erst in der Schule Hochdeutsch gelernt. Vielleicht habe ich inzwischen ein paar graue Haare mehr als auf dem Bewerbungsfoto, aber das ist ja normal.

Jetzt haben wir Halbzeit, sagte mein Mann vor Kurzem. Er meint die Zeit, ein halbes Jahr, die wir getrennt verbringen müssen. Denn er und unser Sohn Jonatan (18) sind vorerst in Keidelheim auf dem Hunsrück geblieben, solange bis Jonatan die Abiturprüfungen abgelegt haben wird. Ende März wird das erledigt sein und beide werden auch nach Niederfischbach ziehen. Unsere Tochter Junia ist gerade 21 Jahre alt geworden und wohnt seit März 2021 in ihrem eigenen Zuhause in der Nähe von Baumholder.

Keidelheim ist ein kleines Dorf in der Nähe von Simmern/Hunsrück. Dorthin waren wir im Sommer 2013 gezogen, nachdem ich im Kirchenkreis Simmern-Trarbach eine Pfarrstelle mit besonderem Auftrag (eine Art Springerstelle, bei der ich immer dort eingesetzt wurde, wo es gerade gebraucht wurde) bekommen hatte. Gleichzeitig trat mein Mann als Pfarrer in den Ruhestand. Wir kamen aus Kamp-Lintfort, wo er eine Gemeindepfarrstelle hatte und ich seit 2002 als Pastorin im Ehrenamt und Mutter tätig war.

Tatsächlich war der Umzug nach Keidelheim für mich eine Rückkehr auf den Hunsrück, denn ich bin vor fast 55 Jahren in Simmern/Hunsrück geboren und in der Nähe aufgewachsen. Das Studium führte mich in die Weiten Deutschlands, das Vikariat in die Diaspora in der Eifel und der damals noch so genannte Hilfsdienst nach Koblenz. Schließlich landete ich für fünf Jahre als Pastorin im Sonderdienst in der Kirchengemeinde Dinslaken-Lohberg am Rand des Ruhrgebietes in einer wunderschönen Zechensiedlung, wo ich für den christlich-islamischen Dialog zuständig war. Das ist ein Thema und Aufgabengebiet, das mich nicht wieder losgelassen hat. Auch in Kamp-Lintfort und als Synodalbeauftragte im Kirchenkreis Simmern-Trarbach beschäftigte es mich.

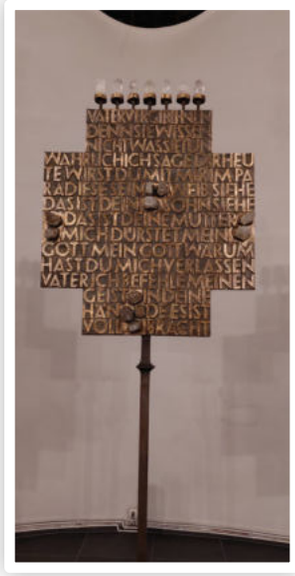
Ich möchte Menschen unterschiedlicher Religion miteinander ins Gespräch bringen und für eine Zusammenarbeit gewinnen, um damit zu einem guten Miteinander vor Ort und in der Gesellschaft insgesamt beizutragen. Auch im Kirchenkreis Altenkirchen - wenn die Kreissynode am 15. Januar entsprechend beschließt.

Vier Kirchen, zwei Kitas, einige Gebäude und vor allem 3400 Menschen gehören zur Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg und damit jetzt zu mir als Pfarrerin. Im Moment finden die Gottesdienste überwiegend in den beiden großen Kirchen in Kirchen und Niederfischbach statt.

Ich feiere gern Gottesdienste und genieße es, dies in den hiesigen Kirchen tun zu dürfen. In Kirchen fasziniert mich die Orgel mit ihren Möglichkeiten. Nein, ich kann sie nicht spielen, aber ich höre immer gespannt zu. Da kommen die Töne zuerst von links und auf einmal höre ich sie von rechts.

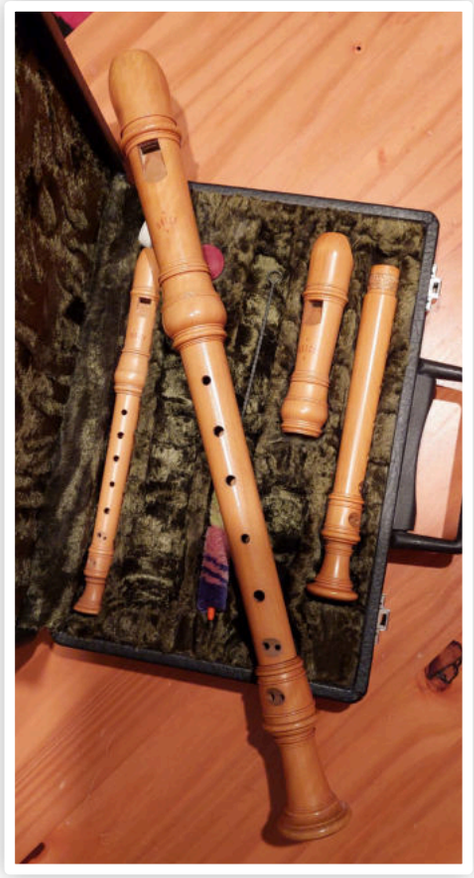
In Niederfischbach ist mir zuerst das Kreuz mit den sieben Worten Jesu am Kreuz aufgefallen. Ich habe sie vor vielen Jahren als Konfirmandin auswendig gelernt. Auch das Weihnachtsfenster betrachte ich gern. Wahrscheinlich habe ich noch gar nicht alle Einzelheiten entdeckt.

Wichtig ist mir die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Menschen. Ich bin froh darüber, dass alle gut zusammenarbeiten. Mit der Fusion sind wir auf einem guten Weg aufeinander zu und miteinander. Problemlos verlief zum Beispiel die Planung der Gottesdienste in der gemeinsamen Tagung der Presbyterien. Wir feiern einfach jeden Sonntag zwei Gottesdienste um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr und wechseln die Zeiten jeden Monat zwischen den (ehemaligen) Gemeinden. Diese Unkompliziertheit lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.



Zwei Räder und zehn Löcher – so kann ich meine Hobbys und Freizeitaktivitäten beschreiben. Glücklicherweise sind die Löcher nicht in den Reifen der Räder. Ich fahre gerne Fahrrad und zwar bisher ohne E (= Elektromotor). Meine erste Neuerwerbung am neuen Wohnort war ein Fahrrad. Damit habe ich schon den Radweg von Kirchen nach Freudenberg erkundet, natürlich auch meinen neuen Wohnort Niederfischbach, sowie die Nachbarorte Winnersbach, Würden und Langenbach. Entlang der Flüsse und Bäche fährt es sich

prima leicht. Und sonst schadet es ja nicht, zwischendurch das Fahrrad zu schieben z.B. hinauf zur Lutherkirche in Kirchen (wer sein Fahrrad liebt…).



Fotos: Sabine Keim

Jeweils zehn Löcher haben meine Blockflöten, die ich sehr gern spiele. Am liebsten ist mir die Altblockflöte. In Simmern spielte ich siebeneinhalb Jahre lang in einem Ensemble „FlautisSIMmo“. Mit anderen zusammen Musik zu machen macht mir sehr viel Spaß und an die mitgestalteten Konzerte und Gottesdienste denke ich gern zurück. Inzwischen habe ich auch schon ein Angebot bekommen, hier in der Nähe in einem Ensemble mitzuspielen, aber mir fehlt im Moment leider die Zeit dafür. Sollte- nebenbei bemerkt- Ihre Blockflöte „nur“ acht Löcher haben, ist das kein Problem, dann hat sie wahrscheinlich einfach keine Doppellöcher für die tiefen Halbtöne.

So, nun habe ich viel über mich geschrieben. Ich hoffe, dass wir uns bald persönlich kennenlernen!

Ihre Pfarrerin

Sabine Keim

Zum Schluss hier noch meine Kontaktdaten:

Sabine Keim,
Rothenbergstr. 63
57572 Niederfischbach
Tel.: 02734 4955793
In dringenden Fällen:
0177 3521214
Email: sabine.keim@ekir.de
GINLO - ID TSVCWQ8H

Sieben goldene Regeln, wie wir über Corona diskutieren sollten

von **Dr. Thorsten Latzel,** *Präses der Landeskirche Rheinland*

1. Wir reden nicht übereinander als „die Geimpften“ und „die Ungeimpften“, sondern wertschätzend als Menschen mit Menschen – gerade auch dann, wenn wir anderer Meinung sind.
Das ist ein Gebot der Feindesliebe, die in der oder dem anderen immer mehr sieht als den Träger einer Eigenschaft.

2. Jede und jeder muss die Möglichkeit haben, die eigene Meinung gesichtswahrend zu ändern.
Wir befinden uns in einem gemeinsamen Lernprozess und unter hoher Belastung. Wir werden auch nach der Pandemie weiter als Angehörige, Freundinnen, Kollegen miteinander umgehen müssen.

3. Wir gehen von öffentlich geteilten, wissenschaftlichen Erkenntnissen aus.
Ob die Erde rund ist, klärt die Physik, wie wir Viren behandeln können, Medizin und Virologie. Hier gibt es kein weltanschauliches oder religiöses Sonderwissen – im Gegenteil hilft Glaube, wohlbegründeten Erkenntnissen von Fachleuten zu vertrauen.

4. Wissenschaftler-/innen können sich irren, das gehört zum wissenschaftlichen Erkenntnis-Prozess.
Dies kann aber nur im gemeinsamen, öffentlichen Diskurs aufgrund von überzeugenderen, wissenschaftlichen Argumenten geklärt werden, nicht in abgesonderten Internetforen oder Chatgruppen.

5. Wir respektieren die Menschen, die in der Krise besondere öffentliche Verantwortung tragen.
Die Abwägung von Gesundheitsschutz und Grundrechtseinschränkungen ist oft schwierig und muss öffentlich diskutiert werden. Dazu haben wir Meinungsfreiheit und eine demokratisch funktionierende Gewaltenteilung.

6. Wir widersprechen allen, die andere diffamieren, Ängste schüren oder gar zu Gewalt aufrufen.
Über Ängste und Sorgen müssen wir miteinander reden. Hass und Gewalt beginnen jedoch oft schon bei der Sprache – dafür gibt es keine Rechtfertigung, nicht bei Corona und auch nicht sonst.

7. „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Matt 7,12)
*Die goldene R*egel gewinnt in Pandemie-Zeiten nochmals besondere Bedeutung, auch für die Frage, wie wir uns gegenseitig am besten schützen können.

Neuigkeiten aus unserem Partnerkreis Muku

*von **Petra Stroh,** Pressestelle des Kirchenkreises Altenkirchen*

Unsere Partner im Kirchenkreis Muku in der Demokratische Republik Kongo danken herzlich für die großartige Unterstützung von 8.300 Euro für den Bau einer Schutzmauer! Sie berichten:

In Muku ist die Renovierung von „Manunga“, dem Wasserprojekt, so gut wie abgeschlossen. Der Erdrutsch im Dezember 2020 hatte eine ziemliche Verzögerung in die Fertigstellung gebracht. Aber schon drei Monate später war aller Schutt beseitigt, die Erde weggeschaufelt und das neue Pumpenhaus erbaut. Bereits im April schickten wir ein Foto: Wasser fließt aus einem Wasserhahn! Freude, dass die Pumpen funktionierten! Nun konnten endlich Überprüfung und Reparatur am Wassernetz beginnen; über vier Jahre konnten die Leitungen ja nicht benutzt werden!

Das Pumpenhaus

Zeitgleich zu den Arbeiten begann der Aufbau der Stütz- und Schutzmauer hinter dem Pumpenhaus; der Hang musste dringend abgesichert werden. Wichtig waren eine besondere Bepflanzung und eine massive Steinmauer, um das Pumpenhaus nicht erneut zu gefährden. Für diese extra Ausgabe- viele teure Steine mussten dafür von weit her herangeschafft werden- wurden im Kirchenkreis Altenkirchen um Spenden gebeten und es konnte kürzlich die stolze Summe von 8300 Euro nach Muku gehen!

Vielen Dank an jede(n) Spender(in), an jede Gemeinde, die sich eingebracht hat!

Die Stützmauer mit Pumpenhaus, dahinter die besondere Bepflanzung

Inzwischen gehen alle Renovierungsarbeiten dem Ende entgegen. Die Stützmauer, (siehe Foto oben) ist fast fertig und aus allen Wasserhähnen an den 16 Brunnen fließt kontinuierlich Wasser.

Die Brunnenverantwortlichen

Für jeden Brunnen sind künftig drei Dorfbewohner verantwortlich: zwei Frauen und ein Mann; für die Bedienung der Pumpen wurden zusätzlich sieben Männer vor Ort geschult. So braucht nicht bei jedem kleinen Zwischenfall Ingenieur Ciza aus Bukavu herbeigerufen werden.

Viele DorfbewohnerInnen haben zusätzlich Schulungen erhalten, kennen nun das Grundprinzip der Anlage und wissen um die notwendige Pflege „ihrer“ Wasserversorgung. Da der Strom nur von 1:00 bis 5:00 Uhr morgens und von 15:00 bis 18:00 Uhr abgegriffen werden kann, arbeiten die Wasserpumpen jeweils von 5:30 bis 8:00 Uhr und von 15:30 bis 18:30 Uhr.

Alle Wasser-Konsumenten verpflichten sich für den Wasserverbrauch zu zahlen. Mit den Erlösen aus dem Wasserverkauf werden die regelmäßige fachgerechte Kontrolle und notwendige Reparaturen finanziert und eine Rücklage „angespart“. Die Anlage Manunga gehört dem Kirchenkreis Muku, aber es bildet sich jetzt eine Gesellschaft, die die Anlage verwaltet. Mitglieder aus allen vier Gemeinden sind vertreten, die örtlichen Brunnengruppen und die für die Pumpen geschulten Personen sind die Basis.

Die Brunnenverantwortlichen bei der Schulung

Hier noch ein Zusatz: Auch unsere Freunde in Muku reagieren großzügig und schnell, wenn sie von den Leiden bei uns erfahren. Im Juli, kurz nach der Flutkatastrophe erreichte uns eine Botschaft aus Muku. Die Opfer der Flutkatastrophe wurden in die Fürbitten einbezogen. Superintendent Pastor Bertin Mutarushwa schrieb:

> *Man findet kaum Worte um den Schmerz mit den Freunden des Rheinlandes zu teilen! Spontan wurden 425 US-Dollar für Flutopfer in der betroffenen Region gesammelt. Ein Zeichen unseres Mitgefühls und ein Zeugnis unserer Brüderlichkeit in Zeiten der Freude und des Unglücks*

Fotos: Kirchenkreis Muku

Krippenspiele bei den Weihnachtsgottesdiensten

von ***Pfarrerin Sabine Keim***

Weihnachten war schön! Für mich als Pfarrerin war es ein bisschen anstrengend, aber auch ein besonderes Erlebnis, zum ersten Mal mit der Gemeinde Weihnachten zu feiern. Einfach schön!

Die Gottesdienste am Heiligen Abend waren gut besucht. Und das Video der Christvesper aus der Lutherkirche wurde 145mal angeschaut. Sogar Krippenspiele hat es in den beiden Christvespern gegeben.

In Kirchen waren es zwei Presbyterinnen, eine Konfirmandin und ein KU3-Kind, die ziemlich spontan

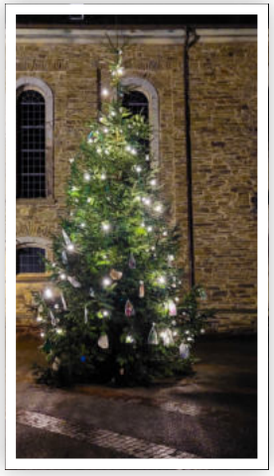


Foto: Sabine Keim

Foto: Ralf Müller

ein Krippenspiel auf die Beine gestellt hatten. Es ging dabei um die Frage, was aus dem Kind in der Krippe geworden ist. In Niederfischbach hatte der Jugendkreis mit Lisa Hensel, Moritz Gnebner, Laura Hensel, Ben Höse und Tim Rötter ein Krippenspiel eingeübt. Dort war es ein Engel, der immer zu spät kommt, auch zu den Hirten auf dem Feld, und der trotzdem noch froh wird.

Vielen Dank euch allen!

Die Fotos zeigen das Krippenspiel in Kirchen, und den Weihnachtsbaum vor der Lutherkirche. Die beiden unteren Aufnahmen zeigen den Innenraum der Niederfischbacher Kirche.

Foto: Burkhard Lange

Foto: S. Keim

Konfis in Kacheln und Jugendliche mit Hygienekonzept

von ***Pfarrerin Sabine Keim***

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das Gemeindeleben. Aber wir halten durch! Im Moment treffen sich die insgesamt 42 Konfirmandinnen und Konfirmanden in den drei Gruppen dienstags, donnerstags oder samstags per Videokonferenz. Das macht natürlich nicht so viel Spaß wie echte Treffen.

Aber es ist doch besser als sich gar nicht zu treffen oder mit Abstand, Masken, Lüftungspausen und Tests für Ungeimpfte und ohne Gruppen- und Partnerarbeit und ohne Spiele.

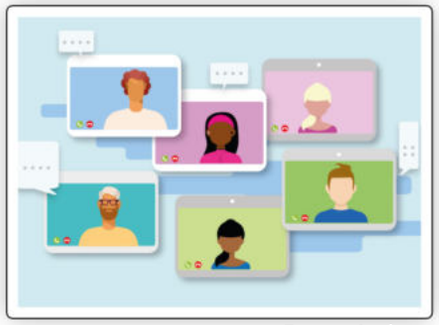


Foto: pixabay

Zurzeit plane ich außerdem Aktivitäten im Freien. Ich hoffe sehr, dass die Konfirmationsgottesdienste wie geplant stattfinden können. Der erste Konfirmationsgottesdienst der Gruppe aus Niederfischbach, deren Konfirmation von 2021 auf 2022 verschoben wurde, soll am Palmsonntag stattfinden. Leider kann der Unterricht nun auch in diesem Jahr nicht „normal“ ablaufen. Doch wir lassen uns dadurch den Spaß und die Vorfreude auf die Konfirmation nicht verderben.

Einige Jugendliche aus Niederfischbach treffen sich wieder zum Jugendtreff. Auch dafür gibt es strenge Vorgaben aus dem Hygienekonzept des Landes Rheinland-Pfalz, an das sich die Jugendlichen unter Begleitung durch Herrn Tim Rötter streng halten. Trotz Auflagen sind ihnen die Treffen sehr wichtig und sie genießen die Gemeinschaft.

Leider ist es noch nicht gelungen, eine Jugendleiterin oder einen Jugendleiter zu finden. (Stand Mitte Januar) Wir hoffen sehr, dass nach der dritten Ausschreibung Bewerbungen eingehen und wir die Stelle im Frühjahr besetzen können.

Zukunftsplan Hoffnung:

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

*von **Lisa Schürmann,** Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.*

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: ***„Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…“***

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen,-kulturellen und-religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Ob **Gottesdienste zum Weltgebetstag vor Ort** stattfinden, ist noch nicht abschließend entschieden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt.

Noch einen Hinweis: Der TV-Sender **Bibel-TV** überträgt am **4. März ab 19:00 Uhr** einen Weltgebetstags-Gottesdienst.

Mit einer **Spende** können Sie die Arbeit des Weltgebetstags der Frauen-Deutsches Komitee e.V. unter folgender Bankverbindung unterstützen:
Weltgebetstag der Frauen e.V. Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 0410 0004 0045 40 BIC/SWIFT: GENODEF1EK1

Singen bringt Freude und Leichtigkeit

***Rita Weber** stellt den Kirchenchor Wehbach vor*

So könnte der Leitspruch des Evangelischen Kirchenchors Wehbach heißen.

Mit viel Freude treffen sich die Sängerinnen und Sänger des Chores jeden Mittwoch in der Christuskirche in Wehbach zur Probe. Unter der Leitung von Helmut Kipping werden Gesänge für die kirchlichen Feiertage aber auch weltliche Lieder geprobt.

Foto: Kirchenchor Wehbach

Seit 75 Jahren trägt der Chor zur Gestaltung der Gottesdienste in der Christuskirche oder auch gemeinsam mit dem Kirchenchor Kirchen in der Lutherkirche bei. Auch bei Konzerten und Gemeindefesten lässt er seine Stimmen erschallen.

Seit 2010 pflegt der Chor besonders die Ökumene. Sängerinnen und Sänger der Katholischen Pfarrei St. Petrus haben sich dem Chor angeschlossen. Es ist für den Chor selbstverständlich, dass er auch in der katholischen Kirche singt.

Am 13. November 2021 wurde Pastor Mohr von der Katholischen Kirchengemeinde in Wehbach verabschiedet. (s. Foto)

Die beiden Kirchenchöre aus Wehbach und Kirchen trugen zur Gestaltung des Gottesdienstes bei.

Traurig ist, dass der Chor keinen Nachwuchs hat. Der Bass braucht dringend Unterstützung. Wir können auch nicht sagen, ob der Chor noch lange singfähig ist. Krankheit und Alter bereitet uns Sorgen.

Wenn es Corona zulässt, werden wir wieder mit Freude und Leichtigkeit singen und freuen uns auf die Proben mit Chorleiter Helmut Kipping.

Der Kirchenchor Kirchen stellt sich vor

*von **Karin Endrigkeit** - Organistin und Chorleiterin in Kirchen*

Meines Wissens besteht der Chor seit über 50 Jahren, hatte mehre gute Chorleiter und singt mit Anspruch und sehr viel Freude.
Das gesellige Beisammensein ist dabei aber nie zu kurz gekommen. Grillfeste, Ausflüge, sogar mehrtägige Wanderungen standen immer mit auf dem Jahresprogramm. Der Chor singt an vielen Hochfesten in der Kirche, bei Andachten im Krankenhaus, bei Ständchen und Gemeindefesten.

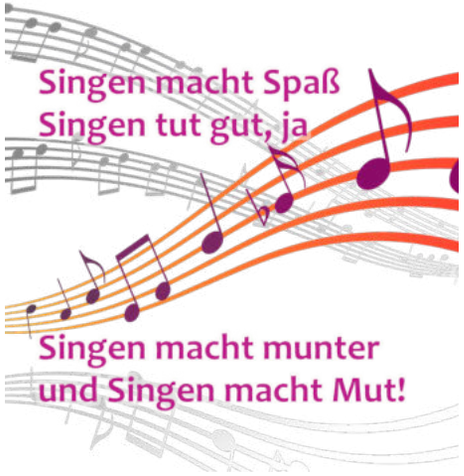
Im Laufe der Jahre sind einige Sänger/innen gegangen, aber andere sind dazu gekommen. Mittlerweile haben wir Zuwachs aus Betzdorf und Sänger/innen aus Freusburg und Oberfischbach. Alle Neuen werden herzlich aufgenommen. Ich persönlich habe den Chor 2014 übernommen und wir haben viele schöne Auftritte gemeinsam erlebt.

Ich schätze an dem Chor, dass er offen ist für Neues. Egal ob es um Stimmbildung geht oder das Singen von englischen Liedern, neuem geistlichem Liedgut oder auch mal ungewohnten Klängen, der Chor wagt sich an alles.

Im ersten Corona-Jahr haben natürlich auch wir mit den Proben pausiert, umso mehr hat es mich gefreut, dass fast alle mit der erneuten Probenaufnahme wieder da waren. Trotzdem würde sich der Chor über weitere Unterstützung freuen.
Wir hoffen auf eine Fusion mit dem Wehbacher Kirchenchor. Zusammen haben wir schon einige Male gesungen, doch neue Sänger/innen, vielleicht aus Freusburg oder Niederfischbach, sind immer herzlich willkommen. Wir werden ja eine Gemeinde.

Der Chor probt momentan noch Dienstags um 18.30 bis 20:00 Uhr.

Sobald Proben wieder möglich sind, würde ich mich freuen, wenn neue Sänger/innen mal zum Schnuppern vorbeikommen.



Die Frauengruppe "Die Sonnenblumen"

*von **Brigitte Graf***

Foto: Gruppe Sonnenblumen

Wahnsinn, wie die Zeit vergeht. Im März 2022 besteht unsere Gruppe seit 10 Jahren.
So wie die Sonnenblumen wollen wir Licht und Wärme empfangen und weitergeben und uns gegenseitig stützen und unterstützen, so war ein Name schnell gefunden. Soweit möglich, bringen wir uns auch in der Kirchengemeinde ein und seit wir eine „Sonnenblume" mit Keyboard haben, macht uns auch das Singen Freude.
Bis Corona kam, standen regelmäßig die Freilichtbühne, Kino, Kegeln, Ausflüge und ähnliches auf dem Programm.
In dieser Zeit der Einschränkungen unternehmen wir, was möglich ist und hoffen, dass unsere Treffen weiterhin stattfinden dürfen. Wir beginnen in der Regel mit einer kurzen Andacht und anschließendem Gespräch. Dann verläuft der Abend locker bei Tee und Plätzchen.

Unser Motto und Lieblingslied: *„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn. Sorgen, Freude, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist."*
So ist unser Kreis immer offen für Frauen, die sich anschließen oder nur mal reinschnuppern möchten. Wir hoffen und beten weiterhin um den Segen Gottes für unsere Gruppe und unsere Arbeit in der Gemeinde.
Wir treffen uns alle 14 Tage immer mittwochs von 18:00 – 19:30 Uhr in den Räumen der evangelischen Kirche in Niederfischbach.

Unser nächstes Treffen findet am **2. Februar 2022** statt.

The Next Generation

*Neues vom **Media-Team** der Kirchengemeinde von **Ralf Müller***

Was bisher geschah

Vor über einem Jahr (1. Advent 2020) ist aus der Corona-Situation das Streaming-Projekt aller Sonntags-Gottesdienste aus der Lutherkirche entstanden. Durch den unermüdlichen Einsatz der Media-Team-Mitglieder, dem positiven Feedback sowie konstruktiver Kritik aus der Gemeinde konnte der Ablauf und die Technik kontinuierlich verbessert werden. Bis auf „Spezial-Gottesdienste" wie z.B. der Konfirmation hat sich im Media-Team eine Routine im Ablauf eingestellt.
Da unsere gestreamten Gottesdienste inzwischen auch im evangelischen Altenzentrum in Kirchen übertragen werden hat sich die feste Zahl an Stamm-Zuschauern stetig erhöht.

Zuwachs im Media-Team

Seit einiger Zeit wird das Media-Team im Bereich des Streamings durch Torben Lanfer unterstützt und unser Audio-Master David Schüttendiebel entlastet.

The Next Generation

Seitdem das Streaming-Projekt als fester Bestandteil in der Gemeindearbeit verankert ist, hatte Ralf Müller schon immer die Intension jüngere Mitglieder der Gemeinde für das Media-Team zu rekrutieren. Dazu wurde am Informationsabend zur Konfirmation 2022 der Vorschlag unterbreitet die Jugendlichen aktiv am Gottesdienst zu beteiligen.
Im Rahmen des Konfirmationsunterrichts ist die Teilnahme an Gottesdiensten durch die Pfarrerin Sabine Keim erwünscht. Das mag auch zu der Bereitschaft geführt haben im Media-Team mitzumachen.

Julian Link (Audio) und Joshua Noel Müller (Video) an ihrem Arbeitsplatz Foto: Ralf Müller

Seit Oktober 2021 nehmen die beiden Konfirmanden Joshua Noel Müller und Julian Link aktiv am Streaming teil. Zunächst noch als stille Beobachter konnten die beiden Jungs nach einem kurzen „mit den Augen stehlen“ das Streaming allein durchführen.

Auf die Frage was der Antrieb war im Media-Team mitzumachen, erwähnte Joshua Noel die „Vorbelastung“ durch seinen Vater. Beide gaben an, die „Pflichtstunden“ im Gottesdienst aktiv absitzen zu wollen, was letztendlich aber beiden auch großen Spaß macht, von „oben“ den Gottesdienst in die Welt hinauszutragen.

Streaming und Datenschutz, ein Widerspruch?

Auch beim Streaming besteht selbstverständlich das Recht am eigenen Bild und dem Untersagen von Aufzeichnungen. Der Gottesdienstbesucher wird nicht aktiv in der Aufzeichnung in Erscheinung treten. Um allen Anforderungen gerecht zu werden (z.B. bei Taufen während eines regelmäßigen Gottesdienstes) hat der Bevollmächtigtenausschuss beschlossen, aktuell nur aus der Lutherkirche in Kirchen und Christuskirche in Wehbach zu streamen. Somit stehen die Kirchen in Niederfischbach und Freusburg als streamingfreie Gotteshäuser zur Verfügung.

Welche Herausforderungen sind zu bewältigen?

Das Media-Team begann mit dem Streaming von Gottesdiensten in der aktuellen Situation. Jetzt werden noch weitere Tätigkeiten, auch hervorgerufen durch unsere Fusion der beiden Gemeinden, wie Homepage und weitere mediale Angebote folgen.

Was wir wünschen

DICH! Du kannst mit Deinen Ideen eine wichtige Säule in unserem Team werden. Egal ob Computer-Nerd oder IT-Analphabet, wir brauchen Dich!

Kontakt zum Media-Team

Bei Interesse wende dich an Ralf Müller über
ralf.mueller.1@ekir.de
oder dem **Ginlo-Messenger per ID GB46XMGB**.
Natürlich kannst Du Dich auch in unserem Gemeindebüro unter **02741 61004** melden.

Wir suchen Sie und Dich

*Austräger und Austrägerinnen für den Gemeindebrief für **Kirchen, Wehbach, Herkersdorf und Katzenbach** gesucht*

Sie gehen regelmäßig mit dem Hund spazieren? Du machst ab und zu eine Tour durch die Nachbarschaft? Viermal im Jahr dabei den Gemeindebrief zu verteilen geht dann fast nebenbei!
In der Kirchengemeinde Freusburg und in den dazugehörigen Ortschaften wird der Gemeindebrief bereits durch Ehrenamtliche verteilt. Vielen Dank an dieser Stelle an die vielen ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger!
In der Kirchengemeinde Kirchen wurde er bisher mit dem Mitteilungsblatt AKTUELL an alle Haushalte verteilt. Die Verteilung an alle Haushalte ist aus Gründen des Datenschutzes nicht mehr möglich. Der Gemeindebrief, den Sie jetzt gerade (in Kirchen, Wehbach, Herkersdorf, Offhausen oder Katzenbach) in der Hand halten, wurde mit der Post verschickt. Damit der Gemeindebrief auch in den genannten Orten ausgetragen werden kann, suchen wir **SIE und DICH!**
Bitte im Gemeindebüro melden! kirchen-freusburg@ekir.de oder 02741 61004.

Liebe Kinder,

seit Anfang des Jahres ist aus zwei einzelnen Kirchengemeinden unsere neue Gemeinde entstanden.

In unserem Alltag begegnen uns oft tolle oder nützliche Dinge, welche auch aus zwei oder mehr Einzelteilen bestehen. Ein paar Beispiele findest du in dem Bilderrätsel auf dieser Seite.

Auch beim Kochen und Backen fügen wir einzelne Zutaten zusammen, um daraus etwas Leckeres zuzubereiten.
Das Rezept für „Schoko-Cookies“ ergibt mit nur wenigen Zutaten ein tolles Ergebnis.
…und genau so, wie es bei den Bildern im Rätsel oder im Rezept ist, so wird es auch mit unserer neuen Kirchengemeinde sein:
Aus einzelnen Teilen, welche der gemeinsame Glaube eint, wird mit der Zeit etwas Tolles, Neues entstehen, zu dem wir alle dazu gehören dürfen.

Schokoladen-Cookies
Zutaten

- *125g weiche Butter*
- *125g brauner Zucker*
- *175g Weizenmehl*
- *1 Ei*
- *1 gestrichener TL Backpulver*
- *100g Schokoladentropfen*

1. Alle Zutaten in einer Schüssel gut verrühren.
2. Mit zwei Teelöffeln kleine Kugeln mit etwas Abstand auf ein Backblech setzen. Der Teig zerläuft im Ofen dann in die eigentliche Cookie-Form
3. Bei 180 Grad auf mittlere Schiene etwa 8 Minuten backen und auskühlen lassen.

Paradigmenwechsel in der Seelsorge

Entsendungsgottesdienst am 5. März 2022 in der Lutherkirche Kirchen

„Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr’s denn nicht?“ - Jes. 43,19

Die Kreissynode hat im Dezember 2020 einen „Paradigmenwechsel in der Seelsorge“ beschlossen. Das bedeutet, die hauptamtliche Seelsorge in den Krankenhäusern endet mit dem Ausscheiden der Pfarrstelleninhaberinnen. Stattdessen übernehmen professionell ausgebildete Seelsorgerinnen im Ehrenamt diesen Dienst. Innerhalb eines halben Jahres haben fünf Frauen nach den Vorgaben der Landeskirche eine Ausbildung - vergleichbar den Standards nach denen bisher professionelle Seelsorger/-innen ausgebildet wurden - durchlaufen und sollen nun in einem Gottesdienst in den Dienst entsendet werden.
Da sowohl die Gewinnung von Ehrenamtlichen, als auch die Ausbildung unter der Corona-Lage ausgesprochen aufwändig war, wird auch der Gottesdienst unter größtmöglicher Vorsicht (nur mit geladenen Gästen), mit entsprechenden Auflagen (2G plus) in der Lutherkirche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krankenhaus in Kirchen, gefeiert.
Dieses Neue braucht die Fürbitte und den Segen der Kirche sehr.
Der Gottesdienst ist für die Gemeinde über Streaming zugänglich.

Jahreslosung 2022

Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste - Februar und März 2022
Evangelischen Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg

06. Februar	Niederfischbach Kirchen	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
13. Februar	Freusburg Wehbach	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
20. Februar	Niederfischbach Kirchen	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
27. Februar	Niederfischbach Kirchen	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
05. März	Kirchen	18:00 Uhr	**Entsendunsgottesdienst** Pfarrerin Jutta Braun-Meinecke Nur für geladene Gäste. Näheres auf S. 27
06. März	Kirchen Freusburg	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
13. März	Wehbach Niederfischbach	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
20. März	Kirchen Niederfischbach	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
27. März	Kirchen Niederfischbach	09:30 Uhr 11:00 Uhr	**Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen 2021**
03. April	Freusburg Kirchen	09:30 Uhr 11:00 Uhr	
10. April	Niederfischbach Wehbach	09:30 Uhr 11:00 Uhr	**Konfirmation der 2021er Konfirmand*innen**

Die Gottesdienste finden unter 3 G statt.
Die Gottesdienstbesucher müssen den Impf-Nachweis und Personalausweis, den Genesen-Nachweis oder einen Test-Nachweis einer offiziellen Teststelle den Küstern vorlegen.
Weiterhin werden die Gottesdienste aus der Lutherkirche Kirchen live gestreamt.

Über die URL https://kirchen-freusburg-evangelisch.de/live können alle aktuellen und vergangenen Gottesdienste per Klick angesehen werden.
Zusätzlich finden Sie den Zugang auch auf der Homepage der Kirchengemeinde kirchen-freusburg-evangelisch.de